

Strandspa

Zweiter Bürgerentscheid: Letzte Chance für Schwimmbad in Dahme?

Doppelter Urnengang in Dahme: Der Gemeinderat hat einen erneuten Bürgerentscheid parallel zur Bundestagswahl beschlossen. Wie ein externer Investor das marode Schwimmbad retten könnte.



Dahme

Der [erste Bürgerentscheid im Oktober 2019](#) konnte dem seit 2018 wegen erheblicher Baumängel gesperrten Dahmer Schwimmbad nicht zur erhofften Rettung verhelfen. [Es ließ sich kein Sanierer finden, der den maroden Strandspa-Anbau für maximal 3,5 Millionen Euro wieder fitmachen wollte.](#) Nun hat der Gemeinderat einen neuen Bürgerentscheid beschlossen, der über den „alten“, noch bis Oktober bindend, gelegt wird.

Dahme: Investor soll Bau und Betrieb finanzieren

Mit acht Ja- und drei Nein-Stimmen sowie einer Enthaltung einigten sich die Gemeindevertreter auf die Fragestellung „Sind Sie dafür, dass in Dahme ein Schwimmbad dann wieder in Betrieb genommen wird, wenn sich ein Investor bereit erklärt, die Baukosten zu tragen und den Betrieb zu finanzieren?“. [Darüber soll am 26. September, parallel zur Bundestagswahl, abgestimmt werden.](#)



Ist froh darüber, dass die Bürger jetzt „das letzte Wort haben“: Dahmes CDU-Bürgermeister Dieter Knoll (68). Quelle: Luisa Jacobsen

Auch anderer Schwimmbad-Standort möglich

CDU-Bürgermeister Dieter Knoll sagt: „Wir haben dabei nicht unbewusst offengelassen, ob es sich um das marode Bad im Strandspa oder ein neues Projekt an einem anderen Standort handelt. Es ging uns allein darum, dass die Bürger das letzte Wort haben sollten.“ Das unterstreicht Sven Rohr und fügt als Vertreter der Dahmer Wähler-Gemeinschaft (DWG) hinzu: „Sanierung oder Neubau und Betrieb sind aus Kostengründen für die Gemeinde nicht darstellbar. Ein externer Investor ist die einzige Chance, das Ganze zu retten.“



Gibt einem Schwimmbad nur mit einem externen Investor eine Chance: Sven Rohr, Vorsitzender der Dahmer Wähler-Gemeinschaft, hat für den neuerlichen Bürgerentscheid am 26. September gestimmt. Quelle: Markus Billhardt

Neuer Entscheid macht Bürgerbegehren fraglich

Während der Bürgermeister erleichtert ist, „dass sich der Gemeinderat zusammengerauft und Farbe bekant hat“, findet [Marion Haeger, Mitinitiatorin des ersten Bürgerentscheids](#) und Anschieberin eines neuen Bürgerbegehrens, die Gemengelage bestenfalls suboptimal. Als Mitglied der Parteilosen Fraktion Dahme

hat sie mit PFD-Kollegin Andrea Greifenhagen gegen die Fragestellung gestimmt und erklärt: „Wenn sich die Bürger jetzt dafür entscheiden können, quasi umsonst ein neues Bad bekommen zu können, muss man sich natürlich fragen, ob unser Bürgerbegehren noch sinnhaft ist.“

Lesen Sie auch

- [Ortsentwicklungskonzept: Wie soll Dahme im Jahr 2035 aussehen?](#)
- [Dahme: So wird der Kurpark zur neuen Kulturbühne](#)
- [Wohnungsnot in Ostholstein: Investoren schnappen Wohnraum weg](#)

Kann Kommunalaufsicht die Prüfung einstellen?

Haeger wollte ihre Mitbürger nach der erfolglosen Sanierungsausschreibung eigentlich die Frage beantworten lassen: „[Sind Sie dafür, dass die bestehende Schwimmhalle zurückgebaut und ein Anbau einer Schwimmsportstätte mit 5 x 25-Meter-Bahnen neu errichtet wird?](#)“ Ob die Kommunalaufsicht noch länger die Zulässigkeit dieses Begehrens prüfen muss, entscheidet sich in den nächsten Tagen. Die PFD-Vertreterin sagt: „Wir werden uns jetzt zusammensetzen und das Ganze überdenken.“

Strandspa-Aufsichtsrat wird neu sortiert

Unterdessen ist der Strandspa-Aufsichtsrat nach der Aufstockung durch die Gemeindevertretung wieder dreiköpfig: Neben Haeger und Christian Friedrich (FD) komplettiert Tanja Bednarzik (CDU) das Trio. Allerdings merkt Bürgermeister Knoll dazu an: „Nach Vorgabe des Innenministeriums werden die Gesellschafterverträge überarbeitet, sodass der Aufsichtsrat wohl auf mindestens fünf Personen aufgestockt wird.“

Von Andreas Oelker